Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 175 Dienstag, den 28. Juli **1896.**

Die Franzosen und die deutschen Arbeiter.

Zur Zeit findet, wie bekannt, in Frankreich der Sozialistentag statt, an welchem, wie schon mehrmals, auch Führer der deutschen Sozialdemokratie, diesmal die Herren Bebel, Liebknecht und Singer, theilnehmen. In französischen Zeitungen ist bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die deutsche Sozialdemokratie Gegnerin der Annektion von Elsaß-Lothringen sei, und ein Deutscher, der dies offen bekennt, steht ja bei vielen Leuten jenseits der Vogesen in besonders hohem Ansehen. Denn: Keine Liebenswürdigkeit und kein Entgegenkommen läßt die Mehrzahl der Franzosen diesen Punkt vergessen, das weiß Jeder, der sich genauer einmal in Frankreich umgesehen hat. Bei solchen politischen Versammlungen in Frankreich fehlt es nie an hochtönenden Reden, so hochtönend, daß der Deutsche öfter darüber lächelt, als er auch freiwillig möchte, und es ist deshalb unnöthig, darauf des Näheren einzugehen. Da aber immer wieder von einer sogenannten Arbeiterverbrüderung die Rede ist, so mag doch einmal ein kurzes, aber wahrheitsgetreues Sünden-Register der Franzosen gegenüber den deutschen Arbeitern aufgerollt werden.

Vor dem letzten Kriege war eine außerordentlich große Zahl von Deutschen in Paris thätig, ihre Zahl ist wohl auf 70–80 000 zu veranschlagen. Daß darunter sehr viele Industriearbeiter und sonstige Angestellte waren, so viele, daß sie die Mehrheit der gesammten deutschen Kolonie an der Seine ausmachten, ist selbstverständlich. Was that man mit ihnen? Man jagte sie einfach mit ihren Familien fort, vernichtete ihre Existenz, unbekümmert darum, ob die Betreffenden Militärpersonen waren oder nicht. Sie könnten Spione werden! so sagte man. Es mag ja zugegeben werden, daß ein Krieg eine eigene Sache ist und Ausnahmeverhältnisse schafft, hier lag aber doch eine grausame Härte gegen Leute vor, die für den Kriegsausbruch am wenigsten verantwortlich waren, und um so ärger war diese Härte, als die Franzosen fest an ihren Sieg glaubten, also von den Deutschen in ihrer Hauptstadt nach ihrer eigenen Anschauung nichts zu befürchten brauchten. Und wer forderte damals mit am stürmischsten die Vertreibung der Deutschen? Gerade die Pariser Arbeiter, die damals sehr bonapartistisch gesinnt waren, denn die umfangreichen Aenderungen in der Seinestadt, die unter Leitung des kaiserlichen Präfekten Hausmann vorgenommen waren, hatten sehr viel Geldverdienst unter die Leute gebracht. Die Thatsache, daß es im März 1871 in Paris eine Commune gab, beseitigt doch noch lange nicht die andere Thatsache, daß gerade die breiten Pariser Volksmassen im Juli 1870 für den Krieg waren und die Verjagung der Deutschen forderten.

Einige Jahre nach dem Kriege wurden von Neuem zahlreiche deutsche Industriearbeiter, vornehmlich auch Werkmeister, von französischen Industriellen engagiert und recht gut bezahlt. In gar nicht wenigen Branchen wurden deutsche Arbeiter den Franzosen vorgezogen, selbstverständlich nicht, weil sie Deutsche waren, sondern weil sie Tüchtigeres leisteten, und insbesondere die Werkmeister wurden erheblich höher bezahlt, als die Franzosen. Die französischen Arbeiter beobachteten das Alles mit neidischen Augen, es ward gestichelt und ward gehetzt, aber noch blieb Alles, wie es war. Da kam das Wort von der Revanche auf und später die Schmutzerei von den deutschen Spionen. Mit einem Male waren alle Deutsche in Frankreich verhöhnt, in wer weiß wie vielen industriellen Anlagen erklärten die französischen Arbeiter unverblümt, sie würden mit keinem deutschen Spion mehr zusammen arbeiten, noch viel weniger unter einem solchen. Manchem französischen Gewerbetreibenden muß zu seiner Ehre nachgesagt werden, daß er mindestens seine deutschen Werkmeister zu halten suchte, er machte darauf aufmerksam, daß diese Leute doch beim besten Willen nicht im Stande seien, etwas zu verrathen. Alles half nichts, wo die Entlassung der Deutschen nicht sofort erfolgte, streikten die Franzosen, der krass Brodneid siegte über die sogenannte internationale Arbeiter-Verbrüderung. So wurden die Allermeisten der in Frankreich befindlichen Arbeiter zum zweiten Male aus dem „gastfreundlichen“ Lande herausgebissen und verloren abermals — dank ihren französischen Kameraden — eine sichere Existenz. Und diese unwürdige Hetze ging so weit, daß man nicht einmal bei den Industriearbeitern stehen blieb, auch die deutschen Kellner, Dienstmädchen u. s. w. in Paris mußten daran glauben. Und wie so manchen deutschen Arbeiter, der seitdem harmlos nach Frankreich kam, hat man nicht als Spion beim Schopfe gefaßt? Alles das sind Thatsachen!

Immer noch weiter! Als französische Fabrikanten merkten, wie die Arbeiter sich so schlau die deutsche Arbeiter-Konkurrenz vom Halse zu schaffen gewußt, arrangierten sie einen Feldzug gegen die Einfuhr von deutschen Waaren nach Frankreich. Und wieder waren die französischen Arbeiter mit Leib und Seele bei dieser Agitation, die natürlich den Verdienst der deutschen Arbeiter schmälern mußte. Das Publikum wurde aufgehetzt, keine deutschen Waaren mehr zu kaufen, kein schlechtes Mittel wurde unangewendet gelassen, welches geeignet war, den Zweck zu erfüllen. Sogar die Firmen der Kaufleute, welche deutsche Waaren feilboten, wurden in den Revanchezeitungen bekannt gegeben, und gewiß nicht zu ihrer Empfehlung. Es giebt heute noch große Geschäftshäuser in Paris, die zu ihrer besonderen Empfehlung hervorheben, daß sie kein Stück deutscher Waare im Hause haben. Zum Glück ist die deutsche Waare so preiswerth, daß auch dies Unterfangen gescheitert ist. Unsere Ausfuhr nach Frankreich ist direkt, wie indirekt noch eine recht bedeutende, aber sie ist nicht mehr, was sie einst war. Auch für diesen Absatzausfall kann sich der deutsche Arbeiter zum guten Theil bei seinem französischen Bruder bedanken.

Die deutschen Arbeiter haben von ihren französischen Kollegen wohl manches verbindliche Wort, an welchen die Sprache unserer westlichen Nachbarn so reich ist, empfangen, aber keinerlei verbindliche That. Und gerade der deutsche Arbeiter liebt es, nicht mit Worten, sondern mit Thaten zu rechnen. Das mag er nur auch Frankreich gegenüber thun.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juli.

Der **Kaiser**, dessen Befinden das beste ist, weilt auf seiner Nordlandsreise z. Zt. in Sylte, von wo aus er eine Karriolfahrt zu unternehmen gedenkt.

Der **Handelsminister Brefeld**, dessen Gesundheitszustand kein recht befriedigender ist, hat Berlin verlassen und ist nach der Schweiz gereist.

Der **Reichsanzeiger** giebt amtlich die Aufhebung der Verordnung wegen Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien und den spanischen Colonien kommende Waaren bekannt.

Die Auflösung des **Lehr-Infanteriebataillons** zu Potsdam erfolgt in diesem Jahre am 23., der Zusammentritt am 30. September. Als Hauptleute sind nur solche zu commandiren, die während dieses Commandos voraussichtlich nicht zum Major befördert werden, sowie unverheirathet sind. Es sind nur solche unvermählte Lieutenants zu commandiren, welche mindestens 3 Jahre in dieser Charge dienen. Die Unteroffiziere und Gemeinen müssen sich tadellos geführt haben, gut ausgebildet, kräftig und gesund sein, sowie eine Größe von nicht unter 1,64 und nicht über 1,83 Meter haben. Sie dürfen während der Dauer des Commandos nicht zur Entlassung kommen.

Nach den Hauptergebnissen der **Berufszählung** vom **14. Juni 1895** für den **preußischen Staat** wurde eine ortsanwesende Bevölkerung von 31 490 315 Personen ermittelt;

Die Töchter des Popen.

Roman von **Marguerite Poradowska.**
Deutsch von **M. Pillet.**

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Thaddäus kannte die Langsamkeit und das Formenwesen der Behörden. „Sag, Kleiner, willst Du von morgen an zu mir kommen? Ich werde Dir Stunden geben.“

Der Knabe verzog das Gesicht. Er fand, daß die süße Ungebundenheit, die ihm die Gemeinde so großmüthig aufdrängte, bei Weitem vorzuziehen sei. In dem Gesicht des Oberförsters lag jedoch etwas so Anziehendes, daß er sich den anderen Tag um die festgesetzte Stunde freiwillig unter die Zuchtruthe seines neuen Lehrmeisters stellte; und nach und nach hatten sich die Beiden so eng aneinander angeschlossen, daß es bei dem Tode des Brunnenmachers natürlich erschien, als sich das Kind ganz bei seinem Beschützer einrichtete. Der Oberförster fing jetzt an, ihn in sein eigenes Fach einzuführen; er lehrte ihn die Holzarten, die nützlichen Thiere und schädlichen Pflanzen unterscheiden. Janek war in sein fünfzehntes Jahr eingetreten. Von Natur ein fröhliches, stürmisches, begeisterungsfähiges Kind, war er seit dem Tode seines Vaters schweigsam geworden; er ließ sich gern am Fuße einer Eiche nieder und vertiefte sich in finstere Gedanken, während sich seine Augen auf das wogende Blättermeer über ihm hefteten. Unablässig verfolgte ihn der Gedanke, daß seine Eltern keine „Papiere“ hätten. Das rief in ihm ein solches Gefühl der Scham und Qual, ja der Wuth hervor, daß er manchmal nahe daran war, seinen armen Eltern wegen ihrer Sorglosigkeit zu zürnen.

Deshalb also hatte man ihn oft mit mitleidigen Blicken angesehen; er war ja nicht wie die Anderen! Es war bekannt im Dorfe! Das Blut stieg ihm ins Gesicht und er biß sich heftig auf die Lippen, wenn er an das verächtliche Lächeln dachte, das die kleinen Töchter des Popen für ihn hatten, so oft sie ihm begegneten; sie wußten es also auch! Alle Menschen wußten es! Ach, es war schrecklich! Wie er ihn deshalb verwünschte, diesen Tymoftäus! Bei dem Gedanken an denselben drohte ihn ein Gefühl grimmigen, dumpfen Hasses zu ersticken, und die grünen Matten vor seinen Augen schienen eine blutrothe Färbung anzunehmen.

Eines Tages, als er einige Schritte vom Forsthause entfernt beschäftigt war, einen Pfahl zu behauen, hörte er ein durchdringendes Geschrei und warf eiligst sein Werkzeug hin. Auf der Straße sah er Binia, die zweite Tochter des Geistlichen, ein mageres, braunes Kind, weinend herbeigelaufen kommen; sie wurde von einem unverschämten Bedienten aus dem Schlosse verfolgt, der sie Popadianka, Popentochter, schalt, was ein Ausdruck der Verachtung in jener Gegend ist.

Da sie die Thür des als gastlich bekannten Hauses weit offen stehen sah, wollte sich das Mädchen hineinflüchten; aber Janek stürzte sich mit hochgerötheten Wangen auf die Schwelle und versperrte ihr den Eingang.

„Du wirst nicht hineinkommen, kleine Unglückspopin,“ schrie er, „und Du kannst Deinem Vater sagen, daß Hans, der Sohn Jakubeks, Dich zur Thür hinausgeworfen hat.“

Er hatte noch nicht ausgesprochen, als sich eine feste Hand auf seine Schulter legte und ihn kräftig schüttelte.

„So, Du glaubst wohl hier Herr zu sein?“ fragte der Oberförster mit gerunzelter Stirn. „Geh zu Deiner Arbeit und misch Dich nicht in Sachen, die Dich nichts angehen. Das sind also die hohen Gefühle, über die Du so lange nachgedacht hast, und ich glaubte Dich ganz eingenommen von dem Schmerz um den Tod Deines Vaters. Du findest es wohl sehr ruhmvoll, sich für Beleidigungen zu rächen? Der erste beste elende Mensch ist dessen fähig! Geh, Du thust mir leid!“

Ohne sich weiter um den Burschen zu kümmern, wandte er ihm den Rücken, führte das kleine Mädchen in das Haus hinein und brachte es, nachdem er es völlig beruhigt hatte, unter sicherer Führung auf den Weg nach dem Pfarrhause.

Hans machte sich auf weitere Ermahnungen, auf Zornausbrüche gefaßt; aber sein Herr begnügte sich damit, ihn bei der Arbeit zurechtzuweisen, und sprach kein Wort mehr davon. Diese Gleichgiltigkeit brachte Janek zur Verzweiflung und schien ihm schlimmer als die härteste Strafe, denn er sah darin eine bittere Verachtung seines Betragens. Nun, seine Mutter und Großmutter würden ihn sicher ganz anders beurtheilen. Der Wunsch, ihnen sein Leid zu klagen, wurde so unwiderstehlich, daß er sich mit Einbruch der Nacht, während der Oberförster sich beim Schein der Lampe in ein Buch vertiefte, auf dunklen Waldpfaden nach Hause schlich. „Herr Gott, das ist ja unser Junge! Warum kommst Du zu so später Stunde, mein Sohn?“ Und als er seine Erzählung beendigt hatte: „Komm, laß Dich umarmen! Ach, der tapfere Kerl!“ Und dann die Großmutter mit ihrer verrosteten Stimme: „Recht so, recht so! Man sieht, daß Du mein Blut in Deinen Adern hast. Diese Leute können nicht genug gekränkt werden.“

Aber als Hans eine Stunde später allein im Stalle unter seinem Heubündel kauerte, quälte ihn doch eine dumpfe Unruhe. Wer hatte denn Recht, die beiden Frauen in ihrer Liebe für ihn oder sein Herr? Sein ehrliches Gewissen sagte es ihm wohl, und er schlief sehr bekümmert ein.

IV.

Auf das Familienleben im Pfarrhause war ein Schatten gefallen. Der Pope und seine Gattin hatte auf die Geburt eines längst ersehnten Sohnes gehofft, anstatt dessen waren ihnen zwei kleine Töchter bescheert worden, so daß sich die Anzahl der jungen Popadias jetzt auf ein halbes Dutzend belief. Tymoftäus zerbrach sich den Kopf darüber, wie er später eine so zahlreiche Töchterschar ohne Mitgift verheirathen sollte. Wenn sie noch hübsch gewesen wären! Aber außer der Aeltesten, einer rosigen, rundlichen Blondine, war Eine immer magerer und schwarzbrauner als die Andere. Nun, da es einmal so war, so sollte auch Alles für die Eine geopfert werden, für Sofronya, die Schönheit. Sie hatte Alles, elegante Toiletten, Unterricht auf der Guitarre und dem Flügel, französische Stunden; sie war sogar zwei Jahre in dem Pensionat der Diakonissen in Czernowitz sie allein wurde auch geliebkost und verhätschelt.

Auf diese Weise war Binia, die Zweite, systematisch geopfert worden. Höchstens war sie gut genug, um die vier Jüngsten umherzutragen, zu warten und ihnen die Nase zu putzen; kaum daß sie lesen und rechnen konnte.

Ihr kleines, entsagungsvolles Gesicht und ihre großen, traurigen Augen hatten Thaddäus gerührt. „Wollen Sie sie nicht zu mir schicken, wenn auch nur auf zwei Stunden in der Woche?“ hatte er ihren Vater gefragt. Der Pope, der niemals eine Gelegenheit versäumte, eine Sache auszunutzen, die ihn nichts kostete nahm das Anerbieten an.

„Meinetwegen, aber nur Sonntags“, sagte er, „denn sie muß arbeiten, wir können sie zu Hause nicht entbehren.“

Als Janek nach einigen Tagen des Schmollens zu seinem Herrn zurückkehrte, war er unangenehm überrascht, auf einem Schemel der Veranda die kleine Binia sitzen zu sehen, die dem Oberförster einen Abschnitt aus der biblischen Geschichte aufsagte.

Dieses Vorgehen von Seiten des Herrn Thaddäus schien ihm eine direkt an ihn gerichtete Herausforderung zu sein. Aber er mochte auf die verschiedenste Art protestieren, das Haus zu den Stunden, wo das kleine Mädchen kam, auffällig meiden oder so thun, als ob er ihre Anwesenheit garnicht bemerkte, wenn er einmal gezwungen war, mit ihr zusammen zu sein: es gelang ihm nicht, den Oberförster zum Aeußersten zu treiben; dieser begnügte sich, ihn mit ernstem, fast traurigem Gesicht anzusehen, und schien seine kleinen Kunstgriffe durchaus nicht zu bemerken.

hierunter befanden sich ihrer Erwerbsthätigkeit nach erwerbstägige im Hauptberuf 12 020 655 oder 38 17 v. H., Dienende für häusliche Dienste 835 100 oder 2,65 v. H., Angehörige ohne Hauptberuf 17 412 962 oder 55,30 v. H., berufslose Selbstständige 1 221 598 oder 3,88 v. H. Nach Berufsabtheilungen vertheilt sich die Bevölkerung folgendermaßen (wobei Erwerbsthätige im Hauptberuf, Dienende für häusliche Dienste und Angehörige zusammengefaßt sind): Landwirthschaft, Gärtnerei und Thierzucht, Forstwirthschaft, Fischerei 11 375 096, Bergbau und Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen 12 196 352, Handel und Verkehr 3 585 430, Lohnarbeit wechselnder Art, häusliche Dienstleistung 658 896, Armee-, Staats-, Gemeinde-, Kirchendienst, freie Berufe 1 671 827 (darunter Armee und Marine 423 208), Rentner, Pensionäre 2c., Personen ohne Beruf und Berufsangabe 2 002 714, darunter berufslose Selbstständige 1 656 649 Personen.

Die Verstaatlichung der hessischen Ludwigsbahn ist nunmehr perfekt. Aus Darmstadt wird berichtet: Gleich der zweiten nahm die erste Kammer den preußisch-hessischen Staatsvertrag an, ebenso den Vertrag wegen Erwerb der hessischen Ludwigsbahn.

Zu einer stehenden Rubrik werden in den socialdemokratischen Provinzialblättern am Rhein und in Westfalen die Klagen über mangelnde Opferwilligkeit der „Genossen". Besonders drastisch ist der jetzt aus Dortmund gemeldete Fall, daß die dortige Parteikasse nicht im Stande ist, die Gelder für den Abgeordneten zum internationalen Arbeiterkongreß auszuzahlen. Aber vereinzelt ist der Fall nicht. Auch das rheinische Agitationscomitee stößt in immer kürzer werdenden Zwischenräumen bewegliche Klagerufe aus. Es scheint, daß die Arbeiter in zunehmendem Maße es müde werden, ihre sauer verdienten Groschen an die Agitatoren wegzuwerfen. Recht so!

Politische Wochenschau.

(Schluß.)

Kaiser Wilhelm II. hat auf seiner Nordlandsreise, die ihrem Ende nun langsam entgegengeht, die gewohnte freundschaftliche Begrüßung mit dem Könige Oskar von Schweden und Norwegen gehabt. An sehr sympathischen Willkommen-Kundgebungen hat es dem Kaiser auch während seiner diesjährigen Fahrt nicht gefehlt, und die nordische Bevölkerung hat dazu allerdings Grund, dem deutschen Kaiser für seine Besuche dankbar zu sein. Durch seine alljährlichen Fahrten ist so recht erst die Aufmerksamkeit der Reiselustigen aller Länder auf die prächtigen nordischen Landschaften gelenkt, und von Jahr zu Jahr wandern größere Summen aus den Taschen von Touristen aus aller Welt nach Schweden und Norwegen.

In Rom hat das neugebildete italienische Ministerium Rudini sich der Volksvertretung präsentirt. Geändert in seinem früheren Programm sind nur die Pläne wegen der Armeereform; von den zerstörenden Absichten des früheren Kriegsministeriums Ricotti, die aus der Großmacht Italien einen Staat zweiten Ranges gemacht haben würden — ist man abgekommen, denn von einer wirklichen Schlagfertigkeit der italienischen Armee konnte denn nicht wohl mehr die Rede sein.

In seiner Dreibundpolitik bleibt das italienische Ministerium natürlich auf dem alten Punkte unverändert stehen. — Der Prozeß Jameson hat in London wieder seinen Anfang genommen, und man ist in demselben nun schon wenigstens so weit gekommen, daß der Gerichtshof den Antrag des Jameson'schen Vertheidigers, die Anklage ganz und gar fallen zu lassen, abgelehnt hat. Daß auf eine größere Strafe erkannt werden wird, erwartete freilich wohl Niemand. — Der russische Finanzminister freut sich des gelungenen Abschlusses einer neuen großen Anleihe, der wohl in diesem Jahre noch die eine oder andere folgen wird, denn bei solchen Gelegenheiten hat man in Petersburg immer den Grundsatz gelten lassen, das Eisen so lange zu schmieden, wie es warm ist.

Die Zustände auf der Insel Kreta sind immer noch recht unsicher; die Feindseligkeiten sollen angeblich eingestellt sein, Mord, Todtschlag und Plündereien dauern aber noch immer fort. Der eine Theil fängt an, der zweite setzt fort, nur will immer Niemand das Karnickel gewesen sein, welches den Anfang machte. Die kretensische Nationalversammlung ist zusammengetreten; daß in ihr eine starke Strömung zu Gunsten einer Losreißung von der Türkei herrscht, ist bekannt, aber die Trauben sind für die griechischen Füchse, welche die eigentliche treibende Kraft sind, doch wohl noch zu sauer. Was heute nicht war, kann freilich später werden, denn auch in anderen Theilen des Osmanenreiches gährt es gewaltig, und namentlich die Macedonier haben wieder einmal die allergrößte Lust, mit Waffengewalt ihre Forderungen durchzusetzen.

Aus Spanien wird eine tiefgehende Bewegung unter den Frauen der armen Bevölkerung gemeldet, die nichts mehr vom Kriege in Kuba wissen wollen. Die Entsendung nach Kuba gilt den Spaniern so gut wie der gewisse Tod, und gerade die aus der armen Bevölkerung stammenden Soldaten werden dorthin entsandt. Reiche und wohlhabende Leute kaufen ihre Söhne los. Patriotisch ist das nicht, aber — gut für die Gesundheit.

Provinzial-Nachrichten.

— **Graudenz**, 25. Juli. In der Zahlmeister Gieseschen Unterschlagungsangelegenheit soll bis jetzt ein Defekt von 15 000 Mark ermittelt sein. Giese ist bekanntlich plötzlich gestorben.

Th. Jastrow, 26. Juli. Die Wittwe Tarnaw in Tiefenort hat ihr 400 Morgen umfassendes Grundstück mit todtem und lebendem Inventar für den Preis von 41 700 Mark an den Besitzersohn Bahr in Prützenwalde verkauft. — Die Dienstmagd M. Golembiewski, welche bei dem Besitzer Garschke in Petzin in Dienst stand, hat sich heimlich, nachdem sie ihrem Dienstherrn einen größeren Geldbetrag entwendete, entfernt.

— **Danzig**, 25. Juli. (G.) Laut einer hier eingetroffenen Meldung des Hofmarschallamtes trifft der Kaiser am 5. August hier ein.

— **Riesenburg**, 26. Juli. Der König von Württemberg, Chef des hiesigen Kürassier-Regiments, hat Herrn Stabstrompeter Hache die goldene Verdienstmedaille des Friedrichordens und dem Korpsältesten Herrn Trompeter Bröge die silberne Verdienstmedaille desselben Ordens verliehen.

— **Schlochau**, 24. Juli. Gestern Abend ereignete sich in der Maschinenbauanstalt des Herrn G. Fiehn ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Einem Gesellen wurde ein Revolver mit dem Bemerken übergeben, daß der Schuß nicht losgehen wolle. Er versuchte einige male und plötzlich krachte der Schuß und traf den 3 Schritt entfernt stehenden Lehrling Semrau von hier in den Unterkiefer. Die Verletzung ist recht bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich.

□ **Tilsit**, 27. Juli. Eine fünfzehntägiger Mordprozeß wurde heute vorm Schwurgericht zu Ende geführt. Angeklagt waren die Losleute Ferdinand Wohlgemuth aus Jase und Julius Kalthoff aus Peterischken, im Dezember 1883 zu Matzgirren die Förster Kaminskischen Eheleute aus Rußland gemeinschaftlich ermordet zu haben. Dieses Ehepaar verschwand vor mehr als 12 Jahren unter Umständen, die auf Raubmord schließen ließen. Schon damals wurden die Angeklagten verhaftet, mußten aber wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden. Später sind aber die Skelette der Ermordeten gefunden worden und dann wurde die Anklage wieder aufgenommen. Die Verhandlung, zu welcher über 200 Zeugen geladen waren, zum Theil aus weiter Ferne [Hamburg, Berlin, Westphalen], endete mit der Verurtheilung der beiden Angeklagten zu je 15 Jahren Zuchthaus.

— **Bromberg**, 25. Juli. In der Wasserleitungsangelegenheit ist ein wesentlicher Schritt vorwärts gethan, der hoffentlich zu einem günstigen Resultat führen wird. Es hat nämlich dieser Tage eine Konferenz zwischen dem Oberbürgermeister und den Ortsvorständen von Bleichfelde, Gr.-Bartelsee u. s. w., sowie mit den Besitzern Bungeroth und Holm stattgefunden, in der eine Einigung mit den Adjazenten betreffend die Art der Wasserentnahme und der von der Stadt eventuell zu zahlenden Entschädigungssummen wenigstens zum größten Theil erzielt ist. Die Stadt ist bereit, im Falle der Versiegung der Brunnen im genannten Terrain an die betreffenden Gemeinden eine Entschädigung bis zur Höhe von 15 000 Mark und für etwaige landwirthschaftliche Schädigungen eine solche bis zu 40 000 Mark zu zahlen. Der Magistrat hat diese vereinbarten Bedingungen in seiner gestrigen Sitzung akzeptirt, so daß damit die Forderung des Ministers auf Sicherstellung der Adjazenten erfüllt ist. Eine Einigung mit den Herrn Bungeroth und Holm, die 80 000 Mark Entschädigung verlangen, ist zwar noch nicht erzielt, doch wird sich hoffentlich ein Weg zur Verständigung auch hier finden lassen.

⊙ **Bromberg**, 19. Juli. Das gestrige Rennen des Bromberger Reiter-Vereins auf dem Dragoner-Exerzierplatze war von gutem Wetter — bewölkt, mäßige Temperatur — begünstigt. Der Besuch war anfangs mäßig, steigerte sich aber später erheblich. Das Amt des Richters hatte Excellenz General-Lieutenant v. Lütcken übernommen. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Bauern-Rennen. 30 Mk. dem ersten, 20 Mk. dem zweiten Pferde. Es siegten die Pferde der Besitzer Bruek-Pronke bei Schille und Scherbach-Langenau. 2. von Plötz-Rennen, Distanz 1400 Meter, Ehrenpreis (silberne Bowlen-Kanne), die nach dreimaligem Sieg ohne Reihenfolge Eigenthum wird, und 300 Mark dem ersten Pferde. Von 18 gemeldeten Pferden erschienen 8 am Start. Erstes wurde Lt. Dulons (4. Ulanen), F. W. „Trickford", geritten vom Besitzer, zweites Freiherr v. Richthofens (4. Ulanen) F. W. „Großfürst", geritten vom Besitzer, drittes Lt. d. Res. Glagaus (15. Drag.) br. H. „Aloe", geritten von Lt. Koppy (5. Hus.) 3. Dragoner-Jagd-Rennen, Distanz 2500 Meter, drei Ehrenpreise. Für Pferde im Besitze von Offizieren des Dragoner-Regiments Freiherr v. Derfflinger und von solchen zu reiten. Gemeldet 15 Pferde, am Start nur 4. Lt. v. Frankenberg und Proschlitz, br. St. „Nora" 1. Lt. Frhr. v. Lüttwitz I br. St. „Grisette" 2. Lt. v. Falkenhayns F. St. „Moral" 3. 4. Artillerie-Jagd-Rennen, Distanz 2500 Mtr. drei Ehrenpreise. Erstes wurde Lt. Weigelts schwarze Stute „Irma", zweites Lt. Goetzes brauner Wallach „Gänger", drittes Lt. Wendrichs brauner Wallach „Alarich". V. Bromberger Jagd-Rennen, Distanz 3000 Meter, Ehrenpreis der Stadt Bromberg und 300 Mark dem ersten Pferde. Es betheiligten sich von 20 genannten Pferden nur 5 am Rennen. Den Sieg errang Lt. Freiherr von Lüttwitz II. (3. Drag.) Fuchs-Wallach „Curtain Lecture", geritten von Lt. von Falkenhayn. Zweites wurde Lt. Dulons (4. Ulan.) Fuchs-Stute „Kassandra". geritten vom Besitzer, drittes Lt. Scholz (6. Gren.) brauner Hengst „Mirambo", geritten von Lt. Freiherr v. Richthofen. — Ein Pferd stürzte, doch erlitt der Reiter keinen Unfall. VI. Schluß-Flachrennen, Distanz 1000 Meter, zwei Ehrenpreise des Bromberger Reiter-Vereins. Es liefen 6 Pferde. Lt. Freiherr von Richthofens (4. Ulanenr.) Fuchs-Stute „Rabiata" 1. Rittmeister v. Wentzkys (3. Drag.) Fuchs-Wallach „My Child" 2.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

Das Ergebniß der Prämiirung, welches gestern, Sonntag, Nachmittag in Gegenwart zahlreicher Preisrichter und Aussteller öffentlich verkündet wurde, ist folgendes:

I. Eigentliche Gewerbe-Ausstellung.

Es gelangten vier Preise zur Vertheilung und zwar: I. Preis: Goldene Medaille; II. Preis: Silberne Medaille; III. Preis: Bronzene Medaille; IV. Preis: Ehrenvolle Anerkennung.

I. Preis: Arke, Aloys, Danzig; Photographien. Blumwe und Sohn, C., Bromberg-Prinzenthal; Holzbearbeitungs-Maschinen. Böttcher, Hermann, Bromberg; Kunstschlosserarbeit. Born u. Schütze, Mocker-Thorn; Kollektion landw. Maschinen. Brauerei Kunterstein; Biere. Drewitz, C., Thorn, Kollekt. landw. Maschinen. Falck und Co., Max, Graudenz; Ziegeleifabrikate und Kunstgegenstände aus Thon. Gasmotorenfabrik Deutz, Köln-Deutz; Gas- und Benzin-Motoren. Gottheil u. Sohn, Danzig; Photographien. Hahn und Löchel, Danzig; ärztliche Instrumente, künstliche Glieder, orthopädische Apparate. Herzfeld und Victorius, Graudenz; Gußwaaren. Horstmann, A., Maschinenfabrik, Pr. Stargard; Dampfmaschinen. Hybbeneth, Jul., Danzig, Luxuswagen. Israelowicz, D., Graudenz; 1 Kronleuchter und Lampentheile. Kelch Erb., Dirschau; Blechwaaren. Königl. Baugewerkschule Dt. Krone; Zeichnungen und Modelle. Kriwes und Plehwe, Thorn; Ziegeleifabrikate. Kuhn und Sohn, G., Graudenz; Korbwaaren. Kyser, Fritz, Graudenz; Gesammtleistungen in Drogen, Parfümerien, technischen Präparaten. Lietzau, Victor, Danzig, Geodätische und nautische Instrumente, chemische und Präcisions-Wagen, Telegraphie, Telephonie 2c. Lipczinsky, Max, Danzig, Pianinos und Stutzflügel. Müller, C. F. Graudenz, Garderobe. Muscate, A. P. Danzig-Dirschau, Coll. landw. Maschinen. Römer, Otto, Elbing, künstlerische Ornamente und geschnitzter Elchkopf. Röser, Wilh., Erfurt, Schuhleisten und Stanzen. Schuster und Kähler, Danzig, flüssige Kohlensäure. Siemens und Halske, Berlin, elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung. Singer Comp.-Akt.-Ges., Danzig, Nähmaschinen. Sokolowski und Sohn, Carthaus, Schrank- und Kamintischchen. Spaenke, W. Wagenfabrik, Graudenz, Luxuswagen, Steimmig, Carl, und Co., Danzig, Dampfmasch.-Anl. Ventzki, A., Graudenz, Coll. landw. Maschinen. Vetter, A., Graudenz, Musik-Blasinstrumente. Voges und Sohn, Wilh., Graudenz, Bürstenwaaren. Voß, G., Neuenburg, Brennerei-Einrichtungen. Westpr. Hufbeschlags-Lehrschmiede, Danzig, Hufeisen. Witkowski, Johann, Thorn, Schuhwaaren. Zobel, L. Bromberg, geschweißte Feuerbuchse und Drehrollen.

II. Preis: Ahlborn, Ed., Hildesheim und Danzig. Molkereimaschinen. Altrock, G., Graudenz, Möbel. Arens und Co. Pr. Stargard, Torfstreu und Torfmull. Bandelow, Frl., Schwetz, Oelmalereien. Behn, C., Graudenz, Selbstgefertigte Voltz'sche Faserplatten. Benz und Co., Mannheim, Benzinmotoren. Berger, J. J., Danzig, Seifen. Berta, Franz Emil, Fuchswaaren. Bösler, Edwin, Dt. Eylau, Lederarbeiten. Bothe, Frau Landschaftsrath Zahn, Handmalerei. Bradtke, C., (Inhaber P. Albrecht), Bromberg, Sandstein- und Marmorarbeiten. Breuning, G., Graudenz, Landschaftsmalerei. Budach, Martha, Danzig, Intarsien-Imitation. Burgismeyer, Bernh., Neuenburg, Fässer. Burgman, Theodor, Danzig, Geschirre. Czarkowski, Albert, Graudenz, Geschirre. Dobrowolski, Graudenz, Schuhwaaren. Doell, Carl Graudenz, Gold- und Silbersachen. Domke, Adolf, Graudenz. Cementfabrikate, namentlich Fliesen. Ewald, Gustav, Cüstrin, Feuerspritzen. Fast, G., Danzig, Photographien. Fisahn, J., Allenstein, Müllerei-Werkzenge. Foerster, v., Wogenab; Korbwaaren. French, Thom., Graudenz; Florblumen eigner Zucht. Früngel, Osw., Graudenz; Gold- und Silbersachen. Gerike, Carl, Graudenz; künstliche Mineralwasser und Limonaden. Gerlach, Frau, Insterburg; Kunstarbeiten. Gerner, Geschw., Graudenz; Arbeiten der Gewerbeschule für Frauen und Mädchen. Grob u. Co. J. M., Leipzig-Eutritzsch; Gas- und Benzinmotoren. Grunauer Ofenfabrik auf Aktien, Grunau, Kreis Flatow; Ofenfabrikate. Gruse, Ad., Dt. Eylau; Coll. landw Maschinen. Günther B., Marienwerder; Glasmalereien. Guttzeit u. Co. Graudenz; Patent Küchenmesser. Haushaltungsschule, Marienburg; Einrichtung der Haushaltschule. Hege, Fr. Bromberg; Möbel und Dekorationen. Heinicke u. Co., Graudenz; Fruchtweine und Liqueure. Hempler, Julius, Graudenz; Sekunden-Regulateur. Herrmann, S., Graudenz; Dekorationen und Polsterwaaren. Hoerhold, Otto, Koburg; Waschmaschinen. Hodam und Reßler, Danzig; Coll. landw. Maschinen. Jaeschke, Otto, Thorn; Kunstmalereien. Jaschinski, F., Bartenstein; Kochofen mit Dampfverbrennung. Kaiser, Fr., Danzig: Schuhwaaren. Kampmann u. Co., Graudenz; Cement- und Kunststeinfabrikate. Klein, Frau, Zoppot; Schnitzereien. Knopmuß, Frl. Marie u. Adele, Marienwerder; Handarbeiten. Kohls, G. Graudenz; Hufeisen, Kriesel, H., Dirschau; Häckselmaschinen. Kröber, Else, Königsberg; Schnitzereien. Kuligowski, Friedr., Briesen; ein Kutschwagen. Kyser, Otto, Graudenz; Essigfabrikate. Lauterhahn, Ernst, Culm; Kürschnerwaaren. Leipacher, E., Graudenz; Kürschnerwaaren. Leistikow, G., Neuhof b. Neukirch; Fruchtweine. Meibom, O. v., Bromberg; Molkereimaschinen. Meißner u. Wüst, Graudenz; für Ziegelei-Fabrikate. Miehlke, Oberlehrer, Graudenz; kunstvolle Einlege-Arbeit. Miraß u. Börnicke, Graudenz; Holzarbeiten. Müller, Carl G., Graudenz; Coll. landw. Maschinen. Nehring, G. C. S., Fräulein, Wilhelmsruhe; Oelmalerei. Neumann, C., Tuchel; Nadelholzsäemaschine. Norddeutsche Fahrradwerke, Dr. Alexis Schleimer, Danzig; Fahrräder. Obstverwerthungs-Genossenschaft, Elbing; Apfelwein. Olschewski, E. G., Danzig; Polsterarbeiten und Decorationen. Pretzell, A. H., Danzig; Spirituosen und Liqueure. Radtke, H., Inowrazlaw; Futterdämpfer. Rasch, Ludwig, Konitz; Kunststickereien. Rasche, Sandhof; Holzwerkzeuge. Ringer, Paul, Graudenz; Blumenbinderei und Blumendecoration. Ritter, Walther, Graudenz; Chirurgische Instrumente, Messerschmiedewaaren. Roensch u. Co., Karl, Allenstein; Holzbearbeitungsmaschinen. Röthe's Buchdruckerei, Graudenz; Buchdruckarbeiten. Rühmker, v., Kokoschken bei Danzig; Ziegeleifabrikate, Sandmann, J., Bromberg; stilgerechte Posamenten. Schilbertz, Joh., Marienwerder; Glasmalereien. Schmidt, Joh., Graudenz, Goldarbeiten. Schneider, Gebr., Birnbaum, Feuerspritzen. Schröder, Graudenz; eine Bekleidung des Eingangs zur Ausstellungs-Koje der Röthe'schen Buchdruckerei. Schröter, H. W., Bielefeld; Controllcasse. Schwarz, Ferd., Marienburg; Photographie. Selle, Rudolf, Strasburg; Zapfen-Rollir-Arrondirmaschine. Somnitz, Carl, Bischofswerder; Coll. landwirthschaftlicher Maschinen. Störmer, Carl, Tannenrode; Spazierwagen. Stüring, Carl, Graudenz; Garderobe. Teschke, Carl, Graudenz; Glasfenster. Teßmer, Herm., Danzig; Mühlenfabrikate. Thomas, Herrmann, Thorn; Honigkuchenfabrikate. Tilk, Rob. Thorn; eiserner Pavillon. Verein für Knabenhandarbeit, Danzig; Schülerarbeiten. Vogdt, Ernst, Breslau; Schmucksachen aus Gold und Silber. Weese, Gustav, Thorn, Honigkuchenfabrikate. Wendt, Dt. Eylau, Pumpen und Hydrantenanlage. Wentscher, Martha, Thorn, Oelmalerei. Westpreußischer Provinzial-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger; Modell eines Oderkahnes nebst Schleppdampfer zum Krankentransport auf Flüssen. Wiederhold, Käthe, Insterburg, Schnitzereien, Brandmalereien. Winter, Frau, Danzig, Kunststickerei. Wiwjorra, R., Konitz, Polsterarbeiten und Dekorationen. Woythaler, J., Danzig, Bernsteinsachen. Zausmer, A., Danzig, Bernsteinsachen. Zeeck, A., Graudenz, Sekunden-Regulateur mit Contakt zum Ein- und Ausschalten. Zimmermann, Albert, Danzig, Häkelarbeiten.

III. Preis: Graf v. Alvensleben-Schönborn, Ostrometzko, Ziegeleifabrikate. Appelt, Aug., Bromberg, Jalousien. Caspari Herrmanns Söhne, Pr. Friedland, Stalleinrichtungen. Cigarettenfabrik Rumi, Danzig, Cigaretten. Cohn, S. J., Schwetz, Garderobe. Damrath, Franz, Graudenz, Fässer. Dankwarth, Friedrich, Graudenz, Schuhwaaren. Demant, Graudenz, Ventilationsapparate und Schornsteinaufsätze. Frl. Dommasch, Danzig; Malereien. Droschofski, Schöneck; Hufeisen Duszynski, Neumark; eisernes Grabkreuz. Frankowski, A., Neuenburg, Korbwaaren. Gerhard, Frl., Marienwerder, Holzmalereien. Gessel, Frau, Thorn, Malerei. Grabewski, Ferdinand, Rosenberg, Drechslerarbeiten. Gramberg, Graudenz, Grabgitter. Graupe, Sally, Graudenz, Sandsteinarbeiten. Goertz, J., Graudenz, Garderobe. Greiser, Fritz, Danzig, Fenster 2c. in Bleiverglasung. Gronnenberg, Theodor, Grubno, Gesammtleistung in der Gemüsezucht. Großkreutz, Rud., Lessen, Windmotormodell. Güssow, Graudenz, ein Aufsatz. Hammerwerke Auerbachshütte bei Schneidemühl, Pflugtheile. Haupt, Helfriede, Stettin, Malerei. Hein, Adele, Graudenz, Handarbeiten. Hein, Marie, Insterburg, Schnitzereien, Brandmalerei. Heyse, Elisabeth, Pr. Stargard, Malerei. Hillebraudt, J., Dirschau, Collektion landw. Maschinen. Höcherlbräu, Kulm, Biere. Holtfreter, Carl, Graudenz, Pumpenanlage. Hoppe, J., Danzig, Luxuswagen. Jasmer u. Co., Culm, Obstweine. Joachim, Anna, Graudenz, Handarbeiten. John, Erfurt, Schornsteinaufsätze. Joop, Gustav, Graudenz, Photographien. Karow, Christian, Zempelburg, Getreidereinigungs-Maschinen. Kartoffelmehlfabrik Schewen bei Schönsee, Kartoffelmehl. Kirst u. Jungmann, Liegnitz, Wagenräder. Klafft, Elisabeth, Graudenz, Handarbeiten. Klafft, Hans, Graudenz, ein Sicherheitsschloß. Kohli, Hedwig u. Marie, Marienwerder, Malerei u. Schnitzarbeit. Kutzner u. Sohn, Graudenz, Anlegung v. elekt. Leitungen. Lavöhn, R, Danzig, Schmuckgegenstände aus Bernstein. Lehmann, J. Marienwerder, Dreschmaschine. Lehnardt, Herm. Neunhuben, Glasmalerei. Lewinski, Graudenz, Klempnerarbeiten. Lewinski, Neuenburg, sturmsichere Laternen. Lieb, J. G. Biberach, Feuerwehr-Requisiten. Makowski, Franz Graudenz, niedrig veredelte Rosen. Mehrlein, H., Graudenz, Ziegelfabrikate. Mensch, Gruppe, Mostrichtopf. Mertins, Frl. Danzig, Porzellanmalerei. Müller, G., Danzig, Schuhwaaren. Penner, H., Graudenz, Schuhwaaren. Polakowski, F., Graudenz, Polsterarbeiten. Prestin, Frl. Meiningen Kunststickerei. Prier, Marienburg, Geschirre. Puttkamer, v. Frl. Nipkau, Malereien. Rahn, Albert, Marienburg, Collektion landw. Maschinen. Rau A., Nachfolger, Graudenz, Polsterarbeiten. Rehberg, Alexander, Marienwerder, Zeichnung. Rothmann, Emil, Danzig, geschickte Aufstellung der Kacheln 2c. eines Meißener Ofens. Santa Potczynski, v., Roman, Mentken Ziegeleifabrikate. Schirmacher, Paul, Graudenz, Parfümerien. Schloßbrauerei, Warnau-Marienburg, Biere. Schneider, Oscar, Graudenz, Handschuhe und Bandagen. Schröter, A., Briesen, Kunststeinfabrikate. Selkin, Friedrich, Graudenz, Böttcherwaaren. Simon Moritz, Culm, Schuhwaaren. Steiner, Franz, Hammermühle, Biere. Szymonowicz, v., Graudenz, Photographien. Traumann, Graudenz, Glasmalerei. Twelker, Graudenz, Sicherheitsschloß. Versen, v., Schöneck, Johannisbeerwein. Voß Wilh., Graudenz, Schuhwaaren. Wegmann, Joh., F., Elbing, Gypsplattenwände. Wentscher, Conrad, Graudenz, Zeichnungen. Wientz, Margar, Elbing, gemalte und gebrannte Gegenstände. Wilke, G., Briesen, Bibel, Hauptbuch und Lexikon. Wölfert u. Heinrich, Stettin; Emailleлackfarben, Cementfarben und Glaserkitt. Zander, Paul, Danzig; Zahntechnik. Zimmer, Danzig; Steinharfen. Zühlsdorff, Graudenz; ein Bier-Apparat.

IV. Preis: Abraham, Frl., Mareese; Schnitzereien. Anger, Frl., Graudenz; Oelmalereien. Arndt, Schwetz; Hufeisen. Beyer, Elisabeth, Graudenz; Handarbeiten. Biesoldt, Graudenz; Zigarren. Boldt, A. Frau und Stobbe, Lehrer, Montau; Obstweine. Borris, Olga, Gr. Rosainen; Brandmalerei. Dadzio, Martha, Marienwerder; Schnitzereien. Domke, Carl, Graudenz; Luxuswagen. Dutkewitz, A., Graudenz; ein gemustertes Schieferdach. Eifert, M., Marienburg; Anordnung eines praktischen Verschlusses an einem Möbelstück. Fabian, Heinrich, Marienburg, ein Speisetisch. Fischer, Frl., Briesen, Handarbeiten. Gründer, Carl, Graudenz; Stellmacherarbeiten Guretzki, von, Frl., Joachimshöhe; Porzellan-Malerei. Hanke, Otto, Rosenberg; Biere. Hering, Otto, Graudenz; lithograph. Arbeiten. Hintzer, Hermann Nachf., Graudenz; Liqueure. Höft, Rud., Drei Schweinsköpfchen; Holzschnitz-Arbeiten. Holland, G., Altfelde; Melassefutter. Jacobi, Alexander, Thorn; photographische Aufnahmen. Zahn, L., Thorn; Malerei. Isleib u. Co. Leipzig; Fensterverschluß. Kasemann. A. W., Danzig; Werkdruck. Katholischer Gesellen-Verein Thorn; eine geschnitzte Figur. Klamandt, Friedrich, Ehrenthal bei Culm; Buttermaschinen. Kleinert, Benno, Dirschau; Zimmerfontaine, Knips, Frau, Graudenz; Malereien. Koerber, Frl., Gorinnen; Schnitzereien. Kopper, Heinrich, Ober-Gruppe; Spargel. Krause, Arthur, Graudenz; Uhren und Schmucksachen. Kremin, Otto, Krojanke; Kartoffeldämpfer. Kühn, Anna, Insterburg; Schnitzerei und Brandmalerei. Lachmann, Philipp, Graudenz; eine Uhr. Lehmann, Jerszewo; Handarbeiten. Liedtke Gustav, Graudenz; Korbwaaren. Lohrke, Culmsee; Hackmaschine. Manikowski, Czersk; Flaschenverschlüsse. Markert, Frau, Kaldau; Malereien. May, Josef, Dirschau; Schuhwaaren. Meyer, Frau Lieutenant, Arbeit von gepreßten Blumen. Moeser's Buchhandlung, Schwetz, Buchdruckerzeugnisse. Müller, Valeska, Subkau, Malerei. Ohnmacht, L., Marienwerder, Obstweine. Peil, Frau, Stanislawken, Federposenarbeit. Penke, Wilhelm, Graudenz, für Setzen eines Kochheerdes und eines Ofensockels mit Beginn der stehenden Züge. Peters, Briesen, ein Grabkreuz und Gitter. Quedenfeldt, A., Freystadt, Cement-Dachfliesen. Reif, Rob., Neu-Skompe, Pflüge. Reiß, Graudenz, Hühnerhaus. Riek, Wilh., Flatow, Kollektion landwirthschaftlicher Maschinen. Rintelen, F. C., Dirschau, eiserner Tisch mit selbstthätiger Fontaine. Rupinski Carl, Briesen Geschirre. Schielle, Frl., Marienwerder, Schnitzereien Schielke, H., Montau, Pflüge. Schlaak, Marienwerder, Wachsblumen, Schmidt, Helene Soldau, Handarbeiten. Schönfeld, Emil, Rehden, Pflüge. Scholz, Frau, Marienwerder, Handarbeiten. Schrader, R. Zechlan, Kartoffelmehl. Schulz John, Dirschau, Zeichnungen. Sell, Fritz, Culm, Windmühlenmodell. Seydler, Anna, Insterburg; Schnitzerei und Brandmalerei. Sichtau u. Co. Mocker; Mostrich und Nudeln. Streckert, Fräulein, Dirschau; Schnitzarbeit. Stülpnagel, Elise, Insterburg; Schnitzerei und Brandmalerei. Szwaba, J., Deutsch-Eylau; Schuhwaaren. Thimm, Otto, Graudenz; Polsterarbeiten. Thorner Ostdeutsche Zeitung, Thorn; Buchdruckarbeiten. Tiede, Franz, Mewe; Samensammlung. Trosowski, F., Hardenberg; Ackergeräthe. Unger, Emil, Marienwerder; Korkbilder. Volkmann, Carl, Danzig; ein Billard. Warkus, Joh., Graudenz; Laubsägearbeiten. Wederski, Dt. Eylau; Schuhwaaren. Wichulla, Franz; Pläne zu Gartenanlagen. Witkowski, Josef, Schönsee; Coll. landwirthschaftlicher Maschinen. Wittek, E., Königsberg i. Pr.; Zeichnungen zu Kulturanlagen. Wollschläfier, Andreas, Tuchel; Schuhwaaren. Wunderlich. J., Marienwerder Essigsprit. Zmudzinski, Leo, Schwetz; Studienköpfe,

II. Gesellen- und Lehrlingsarbeiten.

Für diese Gruppe gelangten drei Preise zur Vertheilung und zwar: I. Preis: Broncene Medaille, II. Preis: Höchst lobende Anerkennung, III. Preis: Lobende Anerkennung.

I. Preis: Treichel, Friedrich, Graudenz; eine Hose.

II. Preis: Dembicki, Theodor, Graudenz; Wagenräder. Fieck, Gustav, Graudenz; ein Schloß. Fude, Hermann, Graudenz; ein Gitter. Geidowski, Konrad, Graudenz; ein Schlitten. Leiber, Rich., Graudenz; eine Jagdtasche. Pickardt, Ernst, Graudenz; ein Fußkratzeisen. Prybe, Stanislaus, Graudenz; Wagenräder. Rizewski, Julius, Neuenburg; mehrere kleine Gebinde. Rotzoll, Friedrich, Briesen; ein Grabkreuz. Sardatzki, Carl, Neuenburg; ein Fleischgefäß. Schlödorn, Ernst, Graudenz ein Bratofen. Schulenburg, Paul, Graudenz; eine Weste. Schulz, Arthur, Graudenz; ein Kasten zu einem Spazierwagen. Waibel, Hans, Marienburg; Gravirungen von Marienburg. Zwirner, Ernst, Strasburg; ein Hufeisen.

III. Preis: Baumgärtel, Graudenz. Bukowski, Konrad, Graudenz; Malerarbeiten. Drawert, Ernst, Graudenz; Malerarbeiten. Fenski, Alex, Thorn; Malerarbeiten. Gräber, Hans, Briesen; Blumentisch;

und Schloß. Hanke, Graudenz. Herzberg, Johannes, Graudenz; ein Ornament. Maus, Graudenz. Metz, Graudenz. Moll, Oskar, Elbing; Haararbeiten. Neviger, Walter, Marienwerder; ein Schloß. Reetz, Emil, Graudenz; ein Jacket. Schimborski, Franz, Graudenz; eine Zeichnung. Wiese, Otto, Briesen; Schmiedearbeiten. Witkowski, Briesen; ein Thürschloß. Zander, Carl, Thorn; Malerarbeiten.

III. Westpreußische Molkerei-Ausstellung.

Die für Molkereiprodukte ausgesetzten drei Preise bestehen in I. Preis: Silberne Medaille; II. Preis: Broncene Medaille; III. Preis: Lobende Anerkennung.

A. Für Butter.

I. Preis: Molkerei-Genossenschaft Wiewiorken.

II. Preis: Lübbert, Gutsverwalter, Wonsin bei Naymowo. Pfister, H., Tannenrode bei Graudenz. Schulz, Gutsbesitzer, Malken bei Strasburg. Zillmann, H., Guhringen bei Freystadt.

III. Preis: Bunk, Gr. Sanskau. Dampfmolkerei Prust. Hartingh, H., Bielawken bei Pelplin. Herrmann, C., Schwarzwald bei Skurz. Hoerburger, M., Strasburg Wpr. Jauch, M., Lissewo Wpr. v. Katzler, Wiedersee bei Gr. Schönbrück. v. Knobelsdorff, Ketzwalde bei Marwalde. Mekelburg, Rittergutsbesitzer, Sumowo. Molkereigenossenschaften zu Barten Opr., Christburg, Driczmin, Lusin Wpr., Putzig, Rehden. Pogorzelski, Mgowo bei Wiewiorken. Rahm, J., Konitz. Rixinger, G., Lessen Wpr. Rothermundt, A., Neu-Schönsee bei Schönsee. Schröter, H., Elbing. Suhr, R., Grünfelde bei Schroop. Walzer, J., Grodziczno bei Montowo. Wisselinck, A., Taschau bei Jezewo.

B. Für Käse.

I. Preis: Gebr. Groh, Hohenwalde. Molkerei Stuhm Wpr. Nickel, Milchwirthschaftliches Laboratorium, Danzig. Wagner uud Kämmerer, Harburg in Bayern.

II. Preis: Burri, G., Warnau bei Marienburg. Neue Molkerei Czerwinsk. Schlüp, H., Briensdorf bei Güldenboden.

III. Preis: Diethelm, J., Montauerweide. Feller u. Häußler, Neuteich Wpr.

IV. Bienenwirthschaftliche Ausstellung.

Für diese Gruppe gelangten drei Preise zur Vertheilung und zwar: I. Preis: Silberne Medaille, II. Preis: Broncene Medaille. III. Preis: Lobende Anerkennung.

I. Preis: Gehrke, Konitz, Bienenwohnungen [Uhrwagestock]. Pfarrer Gerstung, Oßmanstedt, Thüringer Einbeute und Zwilling- und Thüringer Luftballon als Trinkgefäß. Czinke, Prinzenthal, Universalwabenzange und Trinkgefäß.

II. Preis: Schröder, Harbostel, Lüneburger Stülpekörbe. Gefängnißverwaltung, Pr. Holland, Kanitzkörbe. Löscher, Lowin, Geräthe. Schulz, Luchowo, Bienenwohnung und Volk. Tiede, Neuenburg, selbstgefertigte Genealogie und Imkerertrag.

III. Preis. Guttzeit, Graudenz, Wohnung. Provinzial-Besserungsanstalt, Konitz.

Lokales.

Thorn, 27. Juli 1896.

* [Die silberne Hochzeit] begeht heute der Kommandeur der 70. Infanteriebrigade Herr Generalmajor Gotzhein mit seiner Frau Gemahlin, wozu zahlreiche Glückwünsche und Blumenspenden von Nah und Fern eingelaufen sind.

× [Militärisches.] Am Mittwoch, den 29. Juli, werden die Lehrer, welche bei den hiesigen beiden Infanterieregimentern zur Ableistung ihrer vierwöchentlichen Uebung eingezogen waren, entlassen. Bei dem 61. Regiment sind es 30 und bei dem 21. Regiment sind ca. 58 Mann eingezogen gewesen.

— [Ein japanischer Hauptmann] befindet sich bei dem Garde-Fußartillerieregiment auf dem hiesigen Schießplatze, um den Dienst der preußischen Artillerie praktisch kennen zu lernen.

— [Der Armee-Musik-Inspicient Professor Roßberg] aus Berlin befindet sich gegenwärtig auf einer längeren Inspektionsreise, um in den verschiedensten Garnisonen Prüfungen und Uebungen mit den Militär-Musikkorps vorzunehmen. Gegenwärtig weilt Professor Roßberg in Schlesien, von wo er sich in den nächsten Tagen nach der Provinz Posen begeben wird.

* [Um den Schießübungen] der hier anwesenden Fußartillerie-Regimenter Garde u. Nr. 5 beizuwohnen, sind gestern hier eingetroffen: Der Kommandeur der 19. Infanteriebrigade Herr Generalmajor Klingspor und der Kommandant von Cüstrin, Herr Generalmajor Lademann. Beide Herren sind im Kaiserhof am Schießplatz abgestiegen und verlassen morgen wieder die Garnison Thorn. Herr Generalmajor Lademann war f. Z. Bataillons-Kommandeur des hiesigen 3. Bataillons Infanterie-Regiments von Borcke.

* [Personalien.] Der Werkmeister Hering hierselbst ist vom 24. d. Mts. bis 21. August beurlaubt und wird während des Urlaubs durch den Werkmeisterkandidaten Lokomotivführer Bahr aus Schneidemühl vertreten. — Der Realgymnasiallehrer Mann ist von Bromberg an das Gymnasium in Rawitsch versetzt worden. — Die Verwaltung der ersten Lehrerstelle in Marienau, Kreis Marienwerder, ist vom 1. August ab dem Lehrer Fischer zu Treugenkohl übertragen worden.

— [Der gestrige Sonntag] war wieder einmal ein rechter echter Ausflugstag und vom Wetter hervorragend begünstigt; der Umstand, daß der Himmel fast den ganzen Tag leicht bewölkt war, ohne daß es doch zum Regnen kam, war den Ausflüglern sehr willkommen, und die Temperatur am Abend war bei herrlichem Mondschein wunderbar mild und angenehm. So konnte es denn nicht Wunder nehmen, daß Alles — wenn irgend möglich — ins Freie hinausstrebte. Einen außerordentlich starken Zuspruch hatte Ottlotschin, wo wohl 500 Ausflügler weilen mochten; einen großen Theil davon stellten die Mitglieder des Männer-Gesangvereins „Liederkranz" mit ihren Angehörigen; auch Mitglieder des Thorner Rudervereins hatten in zwei Booten eine Ausfahrt dorthin unternommen. An der Dampferfahrt nach Ciechoczinnek mit dem Dampfer „Emma" betheiligten sich gegen 50 Personen, die, wie wir hören, von dem Verlauf der Fahrt in hohem Maaße befriedigt waren. Einen starken Besuch wies auch das Volksfest im Garten zu Schlüsselmühle, welches mit Konzert der Kapelle des 5. Fußart.-Regts. aus Posen verbunden war, auf. In dem angenehmen Garten-Etablissement des Herrn Sodtke in Gurske feierte das Personal der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck das alljährlich übliche Sommerfest. — Aber nicht nur die entfernter gelegenen Ausflugsorte, sondern auch die Vergnügungslokale in der unmittelbaren Nähe der Stadt waren stark besucht, so das Konzert der Ulanenkapelle im Ziegeleipark, das Sommerfest des katholischen Pius-Vereins im Viktoria-Garten und insbesondere auch das Schützenhaustheater, wo die Wiederholung des lustigen Schwankes „Papageno" wieder stürmische Heiterkeit erregte.

— [Ein zweites Monstre-Konzert,] gegeben von allen sechs hiesigen Militärkapellen, findet diesen Donnerstag in der Ziegelei statt. Die Gesammtproben werden am Dienstag Mittwoch und Donnerstag Vormittags bei Nicolai abgehalten. Auch diesmal enthält das Programm Nummern, die ein allgemeines Interesse beanspruchen und gewiß dem Musikkenner wie Musikfreund einige genußreiche Stunden bringen werden. Sämmtliche Stücke werden, wie beim letzten Konzert, auch diesmal von allen Musikkorps zusammen ausgeführt. Leider hat sich die Verwaltung der Ziegelei zum Verdruß der Konzertbesucher noch immer nicht entschließen können, ein den Verhältnissen entsprechendes Orchester aufzustellen; wie großartig wäre die Klangwirkung bei einer so imposanten Musikerzahl, wenn das im Wiener Cafee befindliche Orchester, welches als Musterorchester gelten kann, in der Ziegelei stände.

* [Emil Neumann-Bliemchen,] der Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem alten Schützenhause in Leipzig, wird mit seiner aus sieben tüchtigen Künstlern bestehenden hier bekannten und beliebten Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger Gesellschaft der Herren: Neumann-Bliemchen, Wilh. Wolff, Horváth, Gipner, Lemke, Feldow und Ledermann, Freitag, den 7., Sonnabend, den 8. und Sonntag den 9. August im Garten des Viktoria-Theaters (bei ungünstigem Wetter im Saale) drei humoristische Abende geben, deren Besuch wir Freunden guten Gesanges und gesunden Humors bestens empfehlen. — Heute treten im Viktoria-Garten die „Stettiner Sänger" auf.

§ [Bundesschießen.] Am 16. und 17. August findet in Graudenz das zweite Bundesschießen des Ostdeutschen Freihand-Schützenbundes statt. Zu dem Bunde gehören Mitglieder in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen. Die Einladungen, Schießordnungen 2c. werden in den nächsten Tagen versandt werden. Eine Anzahl ausgezeichneter Ehrenpreise sind bereits zur Verfügung gestellt worden.

= [Die Maler-Innung] hielt Freitag Nachmittag das Johannisquartal auf der Innungsherberge ab. Es wurden ein Ausgelernter nach gut bestandener Prüfung in die Gehilfenrolle eingetragen und zwei Lehrlinge eingeschrieben. Die anderen Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen sollten, wurden auf eine später anzuberaumende Innungsversammlung verschoben.

* [Korbmacher-Verbandstag.] In Berlin findet heute der Kongreß des allgemeinen deutschen Korbmacherverbandes statt. Der Obermeister der hiesigen vereinten Böttcher-, Korbmacher- und Stellmacher-Innung Herr Sieckmann hat sich gestern nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen theilzunehmen.

— [Prüfungstermin.] Der nächste Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, wird um die Mitte des September in Marienwerder abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung müssen spätestens bis zum 10. August bei der Prüfungs-Kommission in Marienwerder angebracht werden.

= [Schulanfang.] Heute begann nach den vierwöchentlichen Sommerferien der Unterricht in den städtischen Schulen zum Leidwesen der lieben Jugend, aber zur großen Freude der Mütter, denen die Jungen durch Zerreißen von Schuhwerk und Kleidung in den Ferien wohl manchmal Kopfschmerzen machten. Wünschen wir, daß alle neugestärkt an die Arbeit gehen. In den Mittel- und höheren Schulen beginnt der Unterricht morgen.

= [Ueber die staatliche Prüfung von geplanten Kanalisationsanlagen] zur Abführung unreiner Abwässer hat das preußische Staatsministerium neue Bestimmungen erlassen, die auf die Reinhaltung der öffentlichen Wasserläufe besonders Bedacht nehmen.

•—• [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.] Da die Ausstellung bis zum 3. August einschließlich verlängert worden ist, so gelten auf den Eisenbahnstrecken die für die Donnerstage und Sonntage gewährten ermäßigten Fahrpreise (einfacher Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt) auch für Sonntag, den 2. August. Wer die Ausstellung noch nicht besucht hat, möge die Gelegenheit benutzen, dies nun noch nachzuholen.

— [Marschversuche.] Interessante Versuche werden augenblicklich beim Garde-Füsilier-Regiment vorgenommen. Es ist nämlich durch Regimentsbefehl bestimmt worden, daß beim Marschiren ein schnelleres Tempo als das bisher übliche angenommen werden soll. Das Kilometer Weges wird jetzt in acht bis neun Minuten zurückgelegt. Um eine sichere Controle für die strikte Ausführung dieses Befehls zu haben, müssen beispielsweise beim Marsch nach den Scheibenständen bei Tegel die Abmarschzeiten von der Kaserne und die Ankunftszeiten auf dem Scheibenstand in einem Controlbuch vermerkt werden. Das auf diese Weise gewonnene Material soll einer Statistik über die Durchschnittsmarschfähigkeit der Truppen im Frieden die erforderliche Grundlage geben.

* [Ehrenbezeugungen für die Offiziere der Armee seitens der Landgendarmen.] Zu Folge einer Bestimmung des Chefs der Landgendarmerie erstatten von jetzt ab die im Patrouillen- und Aufsichtsdienste befindlichen Gendarmen den Offizieren der Armee nur dann Meldungen, wenn sie zu gemeinschaftlichen Dienstverrichtungen (Aushebungsgeschäften, Kontrolversammlungen, Absperrungen und dergl.) mit denselben kommandirt sind. Sonst erweisen sie den Offizieren nur die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen.

+ [Auf Waaren deutschen Ursprungs] ist bekanntlich in Spanien während des Zollkriegs der sog. Maximaltarif zur Anwendung gebracht worden und sind in Folge dessen Ursprungszeugnisse für dieselben nicht erforderlich gewesen. Nachdem jetzt deutsche Waaren in Spanien nach dem Minimaltarif zur Verzollung gelangen, sind wiederum Zeugnisse über den deutschen Ursprung beizubringen, damit dieselben nach letzterem Tarife abgefertigt werden. Die Zeugnisse müssen von den zuständigen Konsuln bestätigt sein.

— [Frankirung dienstlicher Sendungen.] Beförderung eines einheitlichen und zweckmäßigen Geschäftsganges für die von Gemeinde- und sonstigen Kommunalbehörden ausgehenden portopflichtigen Postsendungen hat der Minister des Innern folgendes bestimmt: 1. Alle Sendungen an Staats-, Gemeinde- und sonstige Kommunalbehörden eines andern Bundesstaates sind zu frankiren. 2. Dasselbe gilt von allen Sendungen an preußische Gemeinde- und Kommunalbehörden. 3. Hinsichtlich der Sendungen an preußische Staatsbehörden behält es bei den bestehenden Bestimmungen sein Bewenden.

— [Für Radfahrer] dürfte eine Entscheidung von Interesse sein, welche kürzlich das Kottbuser Schöffengericht gefällt hat. Herr Dr. S. hatte sein Rad auf dem Bürgersteig stehen lassen und war deshalb in eine Polizeistrafe genommen worden. Hiergegen legte er Einspruch ein und führte aus, das Rad habe noch zwei Personen nebeneinander vorbeipassiren lassen, auch gestatte der § 2 der betreffenden Polizeiverordnung das vorübergehende Hinstellen von „Waaren und anderen Gegenständen" auf dem Bürgersteige. Das Gericht erkannte jedoch auf die von der Polizei festgesetzte Strafe; es führte aus, daß der § 1 das Stehenlassen von Gegenständen auf dem Bürgersteige verbiete, soweit dieselben die Passage „ganz oder theilweise" hemmen, der § 2 erlaube das vorübergehende Stehenlassen nur solcher „Waaren und anderer Gegenstände" welche auf- oder abgeladen werden sollten. Der Vorsitzende führte weiter aus, daß in der diesbezüglichen Polizeiverordnung eine gewisse Härte liege, die allerdings sich daraus erkläre, daß dieselbe einer Zeit entstamme, in welcher die Fahrräder noch nicht die Bedeutung hatten, welche sie heute haben, daß aber, so lange die Verordnung eben bestehe, sie auch beobachtet werden müßte.

— [Beim Baden in der Weichsel] ist am Freitag in der Nähe des Winterhafens der 13jährige Sohn des Schachtmeisters Kikuhewicz ertrunken.

— [Fahnenflüchtig?] Der Pionier Ruth von der 3. Komp. Pionier-Bataillons Nr. 2, hat sich am 12. d. M. 7 Uhr Abends aus der Kaserne entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Es liegt Verdacht der Fahnenflucht vor.

§ [Polizeibericht vom 26. und 27. Juli.] Verhaftet: Vier Personen.

M Podgorz, 26. Juli. An Stelle des Gendarm Kulmsee wird Gendarm Jahnke aus Piecenia zum 1. August hierher versetzt. Herr Pfarrer Endemann ist bis zum 14 August cr. beurlaubt und wird durch Herrn Prediger Frebel-Mocker vertreten. Etwaige Amtshandlungen sind bei dem Organisten Herrn Loehrke anzumelden. — Bis zum 10. August liegt die Kirchensteuerliste der evangelischen Gemeinde zur Einsicht für die Interessenten während der Dienststunden (von 10—1 Uhr) auf der Kämmereikasse aus. — Durch den Postdirektor aus Danzig wurde das hiesige Postamt revidirt.

— Von der russischen Grenze, 26. Juli. Ein grauenhafter Mord wird aus Witschk gemeldet. In der Ortschaft Stanica wurden die reichen jüdischen Familien Szloma und Barnewicz, im Ganzen neun Personen Nachts ermordet, die Häuser vollständig ausgeplündert und sodann in Brand gesteckt. Die Mörder, anscheinend Bauern, sind geflohen.

Vermischtes.

Bei Besichtigung der Festungswerke zu Posen durch Schüler der Neißer Kriegsschule stürzte die über den Graben führende Brücke ein, als sich gerade eine Anzahl Kriegsschüler auf ihr befand. Zehn Schüler erlitten Verletzungen, glücklicherweise nur leichter Natur.

Verschollen ist das mit 17 Mann besetzte Bremer Schiff „Armin", welches vor sieben Monaten nach Chili abfuhr.

Der Briefträger Wußnick zu Thamm bei Leuchtenberg (Lausitz) war dabei, mit seinem Teschin Sperlinge zu schießen. In der Annahme, daß das Teschin nicht geladen, und bei dem Zuruf seiner 14jährigen Tochter: „Vater, ziel' mal auf mich!" legte W. an und traf unglücklicherweise sein Kind in die Herzgegend. Das Mädchen war sofort todt.

Jägerlatein. Eine südafrikanische Zeitung erzählt: Ein Farmer kehrte von einem Jagdausflug gegen Abend nach Hause zurück, als er einen Schwarm Krähen bemerkte, der soeben in seinem Garten auf einen Baum einfiel, unter dem er Morgens seinen Kaffee zu trinken pflegte. Das Geschrei der schwarzen Vögel war ihm schon lange lästig gewesen und er beschloß daher, dieselben ein für alle mal zu vertreiben. Schleunigst lud er seine Vorderladeflinte, vergriff sich jedoch dabei und setzte in der Eile eine Hand voll Nägel auf das Pulver. Der Schuß fällt und erschreckt will der Schwarm davonstieben, doch — die Nägel haben ihre Schuldigkeit gethan — sämmtliche Krähen sind auf den Zweigen, wo sie sich niedergelassen, festgenagelt und konnten nicht los! Aber sie sind alle gleichzeitig aufgeflogen und der Gewalt so vieler Vögel vermag der Baum nicht erfolgreichen Widerstand zu leisten, seine Wurzeln verlieren ihren Halt, und vor den weit geöffneten Augen des entsetzten Farmers entschwebt sein Lieblingsbaum inmitten des schwarzen Schwarms auf Nimmerwiedersehen dem fernen Horizonte zu.

Die Domkirche in Drontheim, welche bekanntlich der Kaiser eingehend besichtigt hat, wird in der „Voss. Ztg." wie folgt beschrieben: Diese Domkirche ist das merkwürdigste Bauwerk Norwegens. Sie ist 102 Meter lang und die größte, wenn auch nicht die längste Kirche der drei skandinavischen Länder. Gebaut wurde sie in der Form eines Kreuzes, wovon der westliche, im Jahre 1300 vollendete Flügel mit einer 38 Meter breiten Fassade jetzt in Ruinen liegt. Im östlichen Theil, der von der übrigen Kirche durch herrliche Säulen und Bogen getrennt wird, liegt die Leiche Olafs des Heiligen. Hier war der Mittelpunkt für den nationalen Olafskultus, wozu nicht nur Pilger aus ganz Norwegen und den beiden anderen skandinavischen Reichen, sondern auch von entfernt liegenden Ländern herbeiströmten. Von Nidaros (Drontheim) aus verbreitete sich der Kultus des hl. Märtyrerkönigs über das ganze nördliche Europa und von da bis in ferne südliche Länder. Im Mittelalter waren auf vielen Stellen, auf den britischen Inseln, in der Normandie, in Flandern, Holland, Deutschland, Schweden, Dänemark, Estland, Konstantinopel, dem heiligen norwegischen König Kirchen geweiht, und von allen Gegenden kamen Pilger zu seiner Ruhestatt im hohen Norden. Nach Fertigstellung des ganzen Baues, ungefähr 1300, stand die Kirche in ihrem vollen Glanz. Nach dem großen Brande im Jahre 1432 ist die Kirche kaum vollständig restaurirt worden. Ein Brand im Jahre 1536 verwüstete sie noch mehr, und das Zeitalter der Reformation hatte weder Lust noch Geld, dies herrliche Denkmal aus dem Mittelalter zu restauriren. Die Pilger brachten gleichfalls kein Geld mehr in die Kasse der Kirche und sie zerfiel daher mehr und mehr. Im vorigen Jahrhundert wurde sie von erneuter Feuersbrunst heimgesucht, weshalb es nicht verwunderlich war, daß die Kirche endlich in einen schlimmen Zustand kam. Es wurde dann mit Restaurationsarbeiten begonnen, und diese wurden in glücklichster Weise ausgeführt. In dieser ehrwürdigen Kirche liegen mehrere alte Könige begraben. Im Mittelalter wurden hier verschiedene Könige gekrönt, und das jetzige Grundgesetz bestimmt, daß die norwegischen Könige hier die kirchliche Weihe erhalten. Hier wurden denn auch Karl Johann 1818, Karl XV. 1860 und Oskar II. 1873 gekrönt.

Neueste Nachrichten.

Maeraak, 26. Juli. Der Kaiser hielt heute Morgen Gottesdienst ab und unternahm dann einen Spaziergang an Land. Morgen früh geht die „Hohenzollern" nach Bergen.

Eichstätt, 26. Juli. An dem Prinzen Max von Sachsen ist heute durch den Bischof Wahl aus Dresden in der Schutzengelkirche die Priesterweihe vollzogen worden.

Kairo, 26. Juli. Drei englische Offiziere sind an der Cholera gestorben und zwar einer in Firket, ein anderer in Koscheh, der dritte in Gemab.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 27. Juli um 6 Uhr früh über Null: 0,34 Meter. — Lufttemperatur + 20 Gr. Cels. — Wetter heiter. — Windrichtung: Südost schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Dienstag, den 28. Juli: Meist heiter, warm, trocken.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

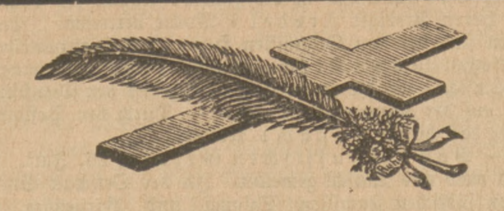
Thorn, 27. Juli Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0.38 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
Stachowski	D. „Brahe"	Güter	Thorn-Danzig
P. Krupp	Kahn	Mauersteine	Zlotterie-Danzig.
C. Nowakowski	"	"	" "
L. Schüßler	"	Steine	Nieszawa-Kurzebrack
Ulawski	D. „Robert"	—	Warschau-Danzig.
M. Fayans	7 Gabarren	—	" "
Voigt	D. „Fortuna"	Güter	Danzig-Warschau.
Rob. Greiser	Kahn	"	" "
P. Smarcewski	"	"	" "
V. Rawitzki	Barke	"	Danzig-Wloclawek.
Jos. Salatke	Kahn	Getreide	Plock-Thorn-Ordre.
Jos. Kreß	"	Rübsen	Plock-Danzig.
Joh. Kreß	"	"	" "

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	27. 7.	25. 7.		27. 7.	25. 7.
Russ. Noten. p. Cassa	216,15	216,15	Weizen: Juli	141,75	141 70
Wechs. auf Warschau k.	216,00	216,05	September	138,—	138,70
Preuß. 3 pr. Consols	99,90	100,—	loco in N.-York	68½	66,—
Preuß. 3½ pr. Consols	104,90	104,90	Roggen: loco.	113,—	112.—
Preuß. 4 pr. Consols	105,80	105,90	Juli	109,75	109 50
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,75	99,70	September	110,75	111 20
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,—	105,—	Oktober	111,25	111,70
Poln. Pfandb. 4½%	—,—	—,—	Hafer: Juli	126,—	124,20
Poln. Liquidatpfdbr.	66,50	66,50	September	116,—	115,70
Westpr. 3½% Pfndbr.	100.40	100,40	Rüböl: Juli	45,50	45,40
Disc. Comm Antheile	209,30	209,60	Oktober	45,50	45,40
Oesterreich. Bankn.	170,25	170,35	Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	34,90	34,90
Tendenz der Fondsb.	still.	schwch.	70er Juli	39,10	39,—
			70er September	39,40	39 40

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%.



Gestern Nacht 11½ Uhr entschlief plötzlich am Herzschlage mein unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Fabrikant chirurg. Instrumente

Gustav Meyer

im vollendeten 60. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Thorn, den 26. Juli 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr, von der Leichenhalle des Neustädtischen Kirchhofes aus, statt.

Koks

wird von unserer Gasanstalt im Monat **August** bei Entnahme von mindestens zehn Centnern zu dem ermäßigten Preise von 90 Pf für den Ctr. abgegeben, um dadurch Veranlassung zu bieten, den Winterbedarf zu decken.

Von September ab tritt der höhere Preis wieder ein.

Für die Anfuhr wird innerhalb der Stadt 10 Pf., nach den Vorstädten 15 Pf. für den Centner berechnet. (3202)

Thorn, den 27. Juli 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canon-Beträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen, vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn, den 21. Juli 1896. (3127)

Der Magistrat.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Mittwoch, den 29. Juli 1896,

Nachmittags 3 Uhr.

Tages-Ordnung.

194. von voriger Sitzung betr. Wiedervorlegung der Sache betr. Kenntnißnahme von Ueberschreitungen der Kosten beim Bau der Wässerleitung und Canalisation.
241. Desgl. betr. den Finalabschluß sowie die Zusammenstellung der Etatsüberschreitungen der Waisenhaus-Kasse pro 1. April 1895/96 und Verwendung des vorhandenen Bestandes.
254. Desgl. betr. die Rechnung der Gasanstalts-Kasse pro 1894/95.
256. Desgl. betr. den Finalabschluß sowie die Nachweisung der Etatsüberschreitungen der Stadtschulen-Kasse pro 1895/96.
260. Betr. die Einführung eines Controllbuches für die von dem Polizei-Inspector einzuziehenden Standgelder pp.
261. Betr. Beleihung des Grundstücks Altstadt 176.
262. Betr. desgl. Altstadt 107.
263. Betr. Nachbewilligung von 150 M. für die Unterhaltung und Erweiterung der Anlagen im Ziegeleiwäldchen.
264. Betr. den Ankauf von 3 Latrinenwagen von der Garnisonlazareth-Verwaltung.
265. Betr. Nachbewilligung von 600 M. für die Straßensprengung.
266. Betr. Bewilligung von 2000 Mk. zur Pflasterung der Nordseite des Neustädtischen Marktes mit doppelreihigen Trottoirplatten.
267. Betr. Vorlegung der Bewerbungen um die Stadtbaurathstelle.
268. Betr. den Jahresbericht der Handelskammer pro 1895.
269. Betr. Bewilligung von 260 Mk. für den Druck des Fachkatalogs der Rathsbibliothek.
270. Betr. die Festsetzung der Wittwenpension der Försterwittwe Krantz.
271. Betr. Unterstützung der Wittwe Stade.
272. Betr. die Abfuhr der Klärrückstände.
273. Betr. Wahl des Armendeputirten für das 3. Revier des 1. Bezirks.
274. Betr. Gesuch des Ortsarmen Dobrzenski um Aufnahme ins Siechenhaus.
275. Betr. die Unterbringung der ortsarmen Blinden Anna König im Waisenhause und Beschäftigung derselben mit der erlernten Bürstenmacher-Arbeit.

Thorn, den 24. Juli 1896. (3211)

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

J. V. gez. Hensel.

Verdingung von Bettungshölzern.

Die Lieferung von

1096 kiefernen Bettungsbohlen à 3 m lang,

200 kiefernen Bettungsbohlen à 2,1 m lang,

soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Termin am

11. August 1896, Vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Artilleriedepots. (3071)

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 10 zur Einsicht aus bezw. können gegen Einsendung von 75 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

Artilleriedepot Thorn.

---

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Kammer, Culmerstr. 20 III, hat zu vermiethen

(2802) **H. Nitz,** Culmerstr. 20.

Ausverkauf

der

C. Sakriß'schen Concursmasse

Schuhmacherstr. 26.

Moselwein pr. Fl. 60 und 75 Pfg.
Rothwein pr. Fl. 0.70, 0.80, 1.00, 1.25 und 1.50 Mk.
Ungarwein pr. Fl. 0.90, 1.00, 1.40 und 1.75 Mk.
Portwein pr. Fl. 1.40 und 1.60 Mk.
f. Cognac pr. Fl. 0.90, 1.00, 1.25 und 1.50 Mk.
Franz. Cognac pr. Fl. 2.00, 3.00 und 4.00 Mk.
Feinsten Himbeersaft diverse Sorten feinster Liköre zu ganz billigen Preisen.

3000 Mk.

auf sichere Hypothek in 3. Stelle suche von sofort. Zu erfragen in der Expedition der Zeitung. (3186)

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Burschengelaß zu verm. **Culmerstr. 8 I**

Sämmtliche Artikel

zur

Photographie

empfehlen

Anders & Co.

Unentbehrlich für Frauen und Mädchen!

Die neueste Original-Broschüre

„Geheime Winke“

in allen diskreten Angelegenheiten (Period.-Störung. etc.) von einem erf. amerikanischen Frauenarzte versend. (3091)

Helmsens Verlag Berlin SW. 47

Geübte Binderin

für Blumengeschäft nach auswärts gesucht. Meldungen Vorm. Katharinenstr. 11, Zim. 3.

Schützenhaustheater.

Dienstag, den 28. Juli cr.

Der vorzügliche Schwank

Zwei Wappen

von Blumenthal u. Kadelburg.

Seitenstück zu „Großstadtluft“.

(3209) **Die Direction.**

Gewerbeschule für Mädchen.

Der neue Kursus für **doppelte Buchführung, kaufm. Wissenschaften und Stenographie** beginnt (3205)

Dienstag, den 28. d. Mts.

K. Marks, Gerberstr. 33 I.

4000 Mark auf sichere oder 12000 auf erste Hypothek gesucht. Von wem sagt die Exped. dieser Zeitung. (3200)

Reparatur-Werkstatt

für

Nähmaschinen

aller Systeme

prompt! billig!

Singer Co.

Act Ges.

(vormals G. Neidlinger.)

Thorn, Bäckerstraße 35.



Mellin's Nahrung

für Säuglinge Kinder jed Alters Kranke, Genesende, Magenleidende
Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mark

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (2773)

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Elisabethstr. 4, Ld. m. Woh.	1500 M.
Brombergerstraße 41, 8 Zim.	1500 M.
Schulstraße 19, 1. Etg.	1350 M.
Brombergerstr. 96 8 Zimmer	1350 M.
Mellin- u. Ulstr.-Ecke 2 Et. 6 Z.	1200 M
Mellinstraße 89, 1. Et. 6 Zim.	1100 M.
Brombergerstraße 35a, 5 Zm.	950 M.
Baderstr. 2, 2. Et. 7 Zim.	850 M.
Gerberstr. 23, 1 Lad. u. 2 Zim	850 M.
Breitestr. 17, 3. Etg. 6 Zim.	800 M.
Brückenstr. 8 II, 5 Zimmer	800 M.
Gerstenstr. 6, 1. Et. 6 Zim.	750 M.
Baderstr. 7, 2. Etg. 5 Zim.	750 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn.	700 M.
Gerechtestr. 25, 1. Et. 5 Zim.	650 M.
Alt. Markt 12, 2. Et. 4 Zim.	650 M.
Gerechtestr. 35, Erdgesch., 4 Zim.	600 M.
Grabenstr. 2, 1. Et. 4 Zimm.	600 M.
Strobandstr. 16, part., 4 Z.	542 M.
Baderstr. 2, parterre, 4 Zim.	525 M
Schulstr. 20, 2. Et. 3 Zimm.	500 M.
Heiligegeiststr. 11, 2. Eta 3 Zim.	500 M.
Bachestr. 2 2. Et. 3 Zimmer	475 M.
Mauerstr. 36, 1. Et. 4 Zim.	470 M.
Schulstr. 21, part. 3 Zimm.	450 M.
Jakobstr 15 3. Etage, 4 Zim.	400 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim.	360 M
Seglerstr. 27 3 Zimmer,	350 M.
Culmerstr. 22, 3. Et. 3 Zim.	320 M.
Baderstr. 2, 2. Etg. 2 Zim	300 M.
Schillerstr. 4 3. Et. 3 Zimm.	300 M.
Mellinstr. 96, Hochpart., 2 Zim.	300 M.
Culmerstr. 11, 2 Zimmer	290 M.
Gerechtestr. 5 3 Etg. 3 Zim.	270 M.
Mauerstr. 36, part. 2 Zimmer	255 M.
Grabenstr. 2, Hofwohn. 2 Z.	240 M.
Schillerstr. 20, 1. Et. 2 Zim.	225 M.
Jacobsstr. 17, Erdgesch. 1. Zim.	210 M.
Alt. Markt 12 4. Et. 2 Zim.	210 M.
Baderstr. 14, 1 Et. 2 Zimm.	200 M.
Altst. Markt 12 1. Et. 1 Compt.	200 M.
Seglerstr. 19 2. Et. 2 Zim.	186 M.
Strobandstr. 20, 1. Et. 1 Zim.	180 M.
Gerberstr. 13/15 2. Et. 2 Zim.	180 M.
Strobbandstr. 6, 4. Et. 2 Zim.	150 M.
Mellinstr. 76, part. 2 Zimmer,	150 M.
Bäckerstr. 37, Hofwohn. 1 Zim.	150 M.
Kasernenstr 43, part. 2 Zim.	120 M.
Gerberstr. 18, 1. Et. 2 m. Zim.	30 M.
Strobandstr 20, pt., 2 m. Zim.	25 M.
Marienstraße 8 1 Et. 1 m. Zim.	20 M
Gerechtestr. 35, 1. Et. 5 Zimmer.	

Die bisherigen

Posträumlichkeiten

in **Mocker, Lindenstr. 15,** sehr geeignet

für Geschäftsleute

sind vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

(3124) **Apotheker Fuchs.**

Mellinstraße 8

ist das **Gartengrundstück,** besteh. aus Wohnhaus, Stallgebäude und Garten **ab 1. April 1897** zu verpachten. Anfragen in der Buchhandlung v. **Walter Lambeck.** (3088)

Mbl. Wohnungen m. Burschengelaß

Zu erfrag. **Coppernikusstr. 21** im Laden.

Berliner

Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

Zusammen 91,856 Gewinne.

Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M. Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal) (3142)

Loose à Mk. 1.10 in der Exp. der Thorner Zeitung zu haben.






Der XXI. Bockverkauf der

Rambouillet-Stammheerde

Sullnowo

beginnt am **Sonnabend, den 1. August cr., Nachmittags 2 Uhr.**

Hampshiredown - Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich. (2880)

Bahnstation Schwetz ¼ Std., Laskowitz ½ Std. Chaussee. Post- und Telegr.-St. Schwetz (Weichsel).

F. Rahm.

Die höchsten Preise für jedes todte und lebende Pferd, welches mir auf meine Abdeckerei gebracht wird, zahle **15** Mark, für solche, die ich abholen lasse, zahle **10** Mark.

A. Luedtke,

Abdeckerei Thorn.

Herrschaftl. Wohnung

zu verm. **Brauerstr. 1. Robert Tilk**

Die II. Etage

Altstädtischer Markt 17 z. 1. Oktober z. verm.

(2752) **Geschw. Bayer.**

Ein Laden,

in dem 30 Jahre ununterbrochen **Fleischerei** betrieben, nebst **Wohnung** vom 1. Oktober zu vermiethen. Schuhmacherstr. 21, 1. Et.

---

2 Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, Entree und Zubehör zu vermiethen bei

A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

Bäckerstr. 39 II,

eine Wohnung von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör ab 1. Oktober zu vermiethen.

---

2 g. möbl. Z. b. z. verm. Jakobstr. 9, II r.

Eine Wohnung in der 1. Etage 5 Zim. und Zubehör, Gerechtestr. 25, zu vermiethen.

(3059) **A. Teufel.**

Schulstr. 21 parterre, **eine Wohnung,** 3 Zimmer, Vorgarten und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (2815)

Ein möbl. Zimmer mit Beköstigung billig vom 1. n. Mon. zu vermiethen.

Bäckerstr. 11, part.

Ein Laden

in bester Geschäftslage von Thorn, billig zu vermiethen. Zu erfragen Firma **E. Bartel,** Heiligegeiststr. 18.

---

1 Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, heller Küche, Gärtchen, Veranda, Bodenraum, Remise, Pferdestall mit allem Zubehör vom 1. October cr. zu vermiethen.

Mocker, Lindenstr. 4.

Breitestr. 32, III. Etage

1 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu verm. Zu erfragen bei (2855)

K. Schall, Schillerstraße.

Eine freundl. Wohnung, 2—3 Zimm. Küche und Zubehör zu verm. Gr. Mocker, Linden- und Feldstr.-Ecke. **Nadolski.**

Formulare

zur Anmeldung

auf Grund des § 11 des

Unfallversicherungsgesetzes

sind in der

Rathsbuchdruckerei

Ernst Lambeck

zu haben

Garantirt reinen

Schleuderhonig

empf. **A. Rutkiewicz,** Schuhmacherstr. 27

---

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih Anstalt.**

Walter Lambeck.

Loose:

Berliner Gewerbe-Ausstellung à 1.10.
Internationale Kunst-Ausstellung Berlin . . . à 1.10.
Rothe Kreuz (Gold u. Silber-Lotterie) . . . . à 1.10.
Westpr. Gewerbe-Ausstellung à 1.00.

Zu haben in der

Buchhdlg. v. Walter Lambeck

und der

Exped. d. „Thorner Zeitung“.

„Intona“ (Leierkasten),

einzig in seiner Art, hat **16 Harmonika-Stahltöne,** besitzt eine **angenehme Tonfülle** und ist **geschmackvoll ausgestattet.** Die **„Intona“** kostet mit **5** Zinkblech-Notenscheiben u. Kiste nur **15** Mk., jede Notenscheibe apart 0.35 Mk. Größe 27×23×15½ cm. Gewicht 2 Kilo. Reparaturen sind so gut wie ausgeschlossen. **Gratis** großer, illustrirter Pracht-Katalag (390 Abbildungen).

Erstes Selesisches Musik-Instrumenten-Versandt-Geschäft

W. W. Klambt, Neurode i. Schl.

Ein nüchterner, zuverlässiger

Apparatführer

findet sofort dauernde Stellung bei gutem Gehalt. **Nur Bewerber, welche mit der Rectifikation vertraut sind,** wollen sich melden bei (3200)

Marcus Henius.

Spritfabrik.

Eine jüngere, erfahrene, gut empfohlene

Kinderfrau

zu einem **einjährigen Kinde** von sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Eine jüdische Köchin

wird bei einer einzelnen Dame v. 1. Oktober 1896 gesucht. — Adressen unt. **F. Z. 1005** an den „Geselligen“, Graudenz, erbeten.

Tüchtige

Tischlergesellen

suchen (3178)

Houtermans & Walter.

Eine Wohnung

2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu verm.

(2920) **Przybill,** Schillerstr. 6.

Die v. Herrn Hauptm. **Briese** bewohnte

Parterre-Wohnung,

Seglerstraße 11, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (2746)

J. Keil.

Ein schwarz- u. weiß-gefleckter **Hund,** auf den Namen „Sekt“ hörend, ist mir abhand. gekommen. G. Bel. abz. Brombergerstr. 82.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.